

Bernd Ochs

**Offizielle Einladung zur Eröffnung des Gausiedlungshofes
in Oberursel am 3. September 1938**

Sonderdruck aus dem Heft 54 – 2015

der Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel e.V.



Sonderdruck aus dem Heft 54 – 2015
der Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel e.V.

Bernd Ochs

**Offizielle Einladung zur Eröffnung des Gausiedlungshofes
in Oberursel am 3. September 1938**

Dieser Sonderdruck kann als PDF-Datei
kostenlos von
www.ursella.org
geladen und ausgedruckt werden

© Alle Rechte beim Autor

Die Hefte der „Mitteilungen“ können im örtlichen Buchhandel
oder unter
www.ursella.org
bezogen werden

Verein für Geschichte und Heimatkunde Oberursel e.V.
61440 Oberursel
www.ursella.org



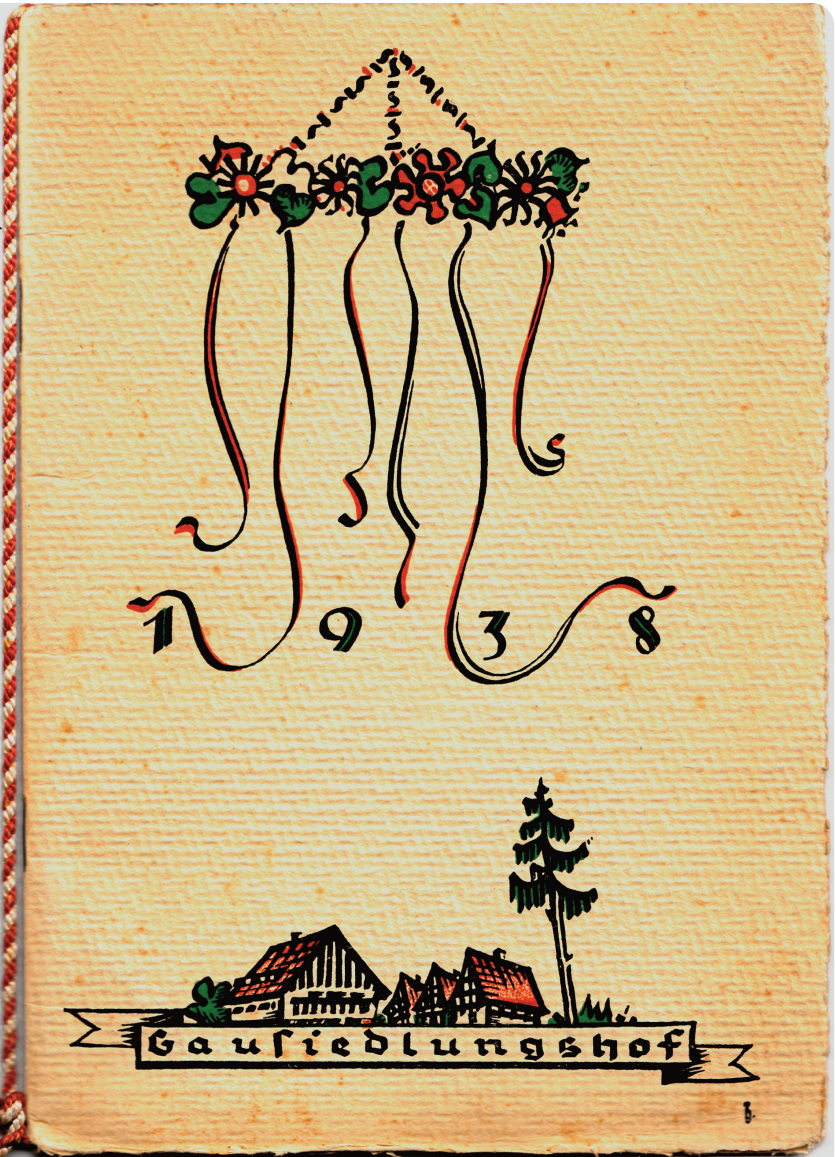
Offizielle Einladung zur Eröffnung des Gausiedlungshofes in Oberursel am 3. September 1938, mit Anlagen

Originale in der Sammlung Bernd Ochs

Es handelt sich hier um eine offizielle Einladung, die – sicherlich nur in kleiner Auflage – an ausgewählte Persönlichkeiten geschickt wurde.

Der Gausiedlungshof hatte die Aufgabe, in Neusiedlungen einen Leitfaden zu geben, etwa zu Material und Stil des Hauses, zur Auswahl von geeigneten Viehrossen oder Saatgut usw. Ungeachtet ideologischer oder politischer Hintergründe war es ein unverdächtiges Konzept zur Förderung effektiver landwirtschaftlicher Methoden und Ausstattungen.

Zum Erwerb berichtet Bernd Ochs: »Die Einladungskarte wurde 2013 von einem Antiquariat in Niedersachsen im eBay als Auktion angeboten. Kurz nach meinen Gebot hat eBay diesen Artikel »entfernt«, da er gegen die Grundsätze von eBay verstößt (nationalsozialistischer Inhalt). Ich konnte die Adresse des Anbieters ausfindig machen und habe den Artikel dann außerhalb von eBay gekauft.«



Farbkopien der Originale sind auch im Camp King-Archiv unter der Signatur »1.4 Camp hist. 306« archiviert und einzusehen.

Der Gemeinnützige Verein zur Förderung des nationalsozialistischen Siedlungswerks im Rhein/Main-Gebiet (Siedlungsförderungsverein) e. V. hat im Auftrag des Gauleiters den

GAUSIEDLUNGSHOF

geschaffen, der zugleich mit der Eröffnung der ersten Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung seiner Bestimmung übergeben werden soll. Mit dem Gausiedlungshof wird dem Rhein/Mainischen Siedlungswerk eine musterhafte Versuch- und Forschungsstätte gegeben, die die Siedler des Gaues durch fachliche Beratung und durch Bereitstellung von Kleintieren aus eigenen Brokaufzuchten wirksam zu fördern vermag. Der Gausiedlungshof wird außerdem die zentrale Lehrstätte für die Siedlungsfachleute des Gaues sein.

Am 3. September 1938, 16 Uhr, wird der Reichsorganisationsleiter der NSDA P.

DR. ROBERT LEY

und der Schirmherr des Rhein/Mainischen Siedlungswerks Gauleiter u. Reichsstatthalter

JAKOB SPRENGER

den Gausiedlungshof in Anwesenheit aller am Werk beteiligten Mitarbeiter seiner Bestimmung übergeben.

Ich lade Sie zu dieser Veranstaltung ein.

Chimney.

Leiter des Rhein/Mainischen Siedlungswerks.

Die beiliegende Antwortkarte bitten wir bis spätestens zum 1. September 1938 einzufenden.



Anfahrt zum Gausiedlungshof mit Kraftwagen

Entfernung 21 km.
Abfahrt gegen 15 Uhr vom Ausstellungsgelände.

Anmarschweg: Festhallengelände
Hohenzollernanlage
Miquelstraße
Eschersheimer Landstr.
Kifersheim
Heddersheim
Niederursel
Oberursel
Hohemarckstraße
Gausiedlungshof.

Parkplatz: Vor dem Hauptgebäude des Gausiedlungshofes (siehe nebenstehende Skizze).

Der Ordnungsdienst wird durch NSKK-Männer versehen.

Anfahrt zum Gausiedlungshof

1. mit Kraftwagen:

Entfernung 21 Km. Abfahrt gegen 15 Uhr vom Ausstellungsgelände. Anmarschweg: Festhalleengelände - Hohenzollernanlage - Miquelstraße - Eßheimer Landstraße - Eßheimerheim - Niederurfel - Oberurfel - Hohemaeßstraße - Gausiedlungshof. Parkplatz: Vor dem Hauptgebäude des Gausiedlungshofes (siehe nebensteh. Skizze).

Der Ordnungsdienst wird durch NSGR-Männer versehen.

2. mit Reichsbahn:

ab Hauptbahnhof 13.46 Uhr - an Oberurfel 14.15 Uhr
" " 14.30 " " " 14.58 "
Weiterfahrt mit Straßenbahn bis Haltestelle Kupferhammer.

3. mit der Straßenbahn (Lokalbahn):

Abfahrt (Haltestelle Schauspielhaus) 14.15 Uhr (alle 30 Min.)
Ankunft 14.50 Uhr (Haltestelle: Kupferhammer)
Fußweg zum Gausiedlungshof 5 Minuten.

4. Sonder-Omnibus:

Abfahrt vom Ausstellungsgelände um 15 Uhr. Bestellungen bis spätestens 1. September 1938 erfoderlich.

BRÖNNERS DRUCKEREI - HING. BREITENSTEIN - FRANKFURT/M.

Interessant ist, wie aufwändig (und teuer) diese Einladung ausgeführt ist, mit graphisch gestalteter dreifarbiger Vorderseite, sorgfältig in Frakturschrift gesetztem Innenteil und den Beilagen mit künstlich gestalteter Anfahrtsskizze, Antwortkarte und Durchfahrtslaubnis bis hin zum Aufkleber für die Windschutzscheibe. Das Ganze hergestellt von der renommierten Brönners Druckerei in Frankfurt und mit einer rot-weißen Zierkordel verbrämt. Man erkennt, wie wichtig der Parteführung der Gausiedlungshof war und wie stolz sie war, ihn den geladenen Gästen fertig präsentieren zu können.

Freie Durchfahrt

zur Eröffnung des

„Gausiedlungshofes Hessen-Nassau“

am 3. September 1938

Gauheimstättenamt

An den

Leiter des
Rhein-Mainischen Siedlungswerkes

Gauamtsleiter H. Aveni

Frankfurt a. M.

Bürgerstraße 9-11

Rhein-Mainisches
Siedlungswerk

An der Eröffnung des Gausiedlungshofes Hessen-Nassau durch Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley und Gauleiter Jakob Sprenger am

Samstag, den 3. September 1938, um 16 Uhr
nehme ich - nicht - teil.

Ich bitte, mir Plätze im Omnibus freizuhalten.

U. A. v. g. bis 2. 9. 38.

Zum Aufkleben
auf Windschutzscheibe
mit der Windschutzscheibe

Fortsetzung



Artikel des Autors Bernd Ochs

in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde
Oberursel (Taunus) e.V.

Heft 46 – 2006

Eine Oberurseler Familie und ein Brief vom 16. August 1870

Heft 47 – 2008

Ein vergessenes Lager

Barackenlager der KHD (Klöckner-Humboldt-Deutz AG) in Oberursel 1942 bis 1946

Teil I: 1942-1945 Lager für „NS-Zwangsarbeiter“

Teil II: 1945-1946 US-Arbeitslager für deutsche Kriegsgefangene

Vom ehemaligen „Skagerrak-Denkmal“ zum Gedenkstein „Den Opfern der Marine“

Der „Alte Bahnhof“ von Oberursel

Auch die Hohemark hatte einen Bahnhof (1900-1933)

Der ehemalige „Handwerkerbrunnen/Froschbrunnen“

Heft 48 – 2010

Ein Fahrweg durch den heimischen Wald

mit einer Brücke über den Heidetränkbach für die Kaiserin Friedrich

Ein Zwangsarbeiter-Lager in Oberursel 1943-45: das „Lager Kupferhammer“

Heft 50 – 2011

Die Firma Georg Schütz GmbH-Erste Süddeutsche Ceresinfabrik in Weißkirchen
(Taunus) und ihr Zwangsarbeiterlager

Heft 51 – 2012

Die Rosalino-Mühle

Papiermühle und Tapetenfabrik in Oberursel, Herzogtum Nassau

1812 bis 1848

Heft 53 – 2014

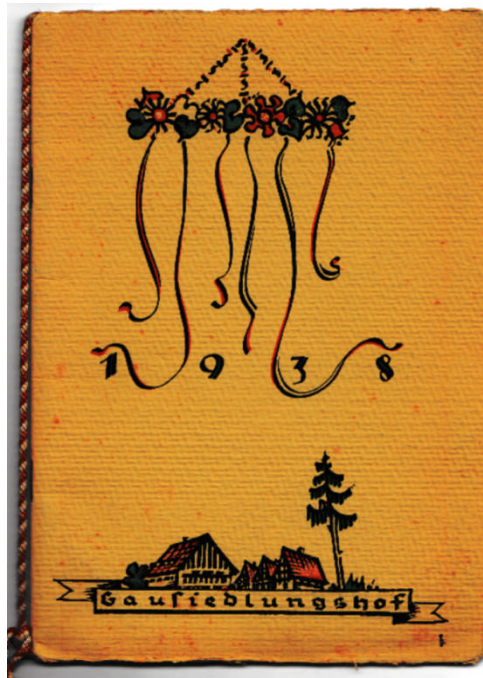
Der Frankfurter Kunstmaler Otto Flecken und seine Zeit in Oberursel

Die Firma Georg Schütz in Weißkirchen

Ergänzung zum Artikel in den „Mitteilungen“ 50 – 2011

Heft 54 – 2015

Offizielle Einladung zur Eröffnung des Gausiedlungshofes
in Oberursel am 3. September 1938, mit Anlagen



Bernd Ochs

**Offizielle Einladung zur Eröffnung des Gausiedlungshofes
in Oberursel am 3. September 1938**

Sonderdruck aus dem Heft 54 – 2015

der Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel e.V.

